

Bergkristall : Espace St-Marc in Châble (Val de Bagnes) von Voltolini architectes und Jean-Paul Chabbey

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **102 (2015)**

Heft 7-8: **Wallis = Valais**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-583995>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

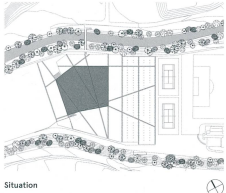
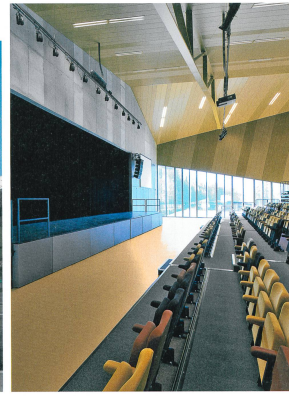
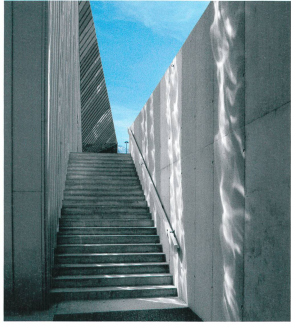
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bergkristall

Espace St-Marc in Châble (Val de Bagnes)
von Voltolini architectes und Jean-Paul Chabbey



Situation

Das Val de Bagnes im Süden von Martigny bildet eine einzige Gemeinde, die trotz Höhenlage nicht von Armut geplagt ist. Ihre 8100 Einwohner generieren ein Steueraufkommen von jährlich 30 Millionen Franken: Die Quellen sprudeln im Kraftwerk Mauvoisin und vor allem im mondänen Skort Verbier. So geriet auch die neue Mehrzweckhalle der Gemeinde, der *Espace St-Marc*, etwas imposanter als anderswo: ein festlich funkelnendes Juwel über dem Einschnitt der Dranse, zwischen Sportanlage und Grossparkplatz der Bergbahn.

Mit der komplexen Geometrie seiner zeltartigen Hülle aus schimmerndem Blech entzieht sich der Bau dem Blick. Seine Kraft entfaltet der Kristall jedoch im Inneren. Bereits das licht-erfüllte, hohe Foyer kindet von der Ambition. Flügeltüren bieten Einlass in den zentralen Saal, dessen fünfseitiger Grundriss eine verkleinerte Wiedergabe des Gebäudeplans zeigt. Eine enorme Dynamik prägt diesen hoch aufstrebenden Raum, dessen ganzes Gewicht auf einem einzigen Punkt in der nördlichen Ecke zu ruhen scheint: Seiten- und Rückwand lösen sich vom Boden und bilden dreieckige, schwebende Scheiben, auf denen ihrerseits zarte Stahlträger aufliegen, die das schwach geneigte Dach aus Stahl tragen. Der Verlauf der hölzernen Täferung zeichnet die Dynamik der Raumlflächen nach.

Eigentlich habe die Gemeinde nur einen einzigen Saal bestellt, erklärt der Architekt Sam Voltolini, doch sein Projekt bietet vier: Neben

Hauptsaal und Foyer zusätzlich einen grossen Raum im Untergeschoss und einen kleinen Saal auf der Nordseite – alle werden rege benutzt, und der *Espace St-Marc* hat dem kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Berggemeinde spürbaren Schub gegeben. — *dk*

Adresse
1934 Le Châble, Gemeinde Bagnes
Bauherrschaft
Gemeinde Bagnes
Architektur
Voltolini architectures, Vouvy und Montreux; Jean-Paul Chabbey, Monthey
Fachplaner
Bauplaner: Guillaume Favre ingénieur, Stoc; Pierre Krumm
Bauleitung: Philippe Vaudan architecte, Le Châble
Bauplaner
Bauplaner: Philippe Vaudan architecte, Le Châble
Basissumme total (inkl. MWSt.)
CHF 16.8 Mio.
Gebäudevolumen SIA 416
28 745 m³
Geschossfläche SIA 416
4 257 m²
Energie-Standard Label
Wärmegewinnung
Erdsonden-Wärmepumpe
Chronologie
Wettbewerb: Dezember 2008
Planungsbeginn Juni 2009
Baubeginn April 2012
Fertigstellung März 2014

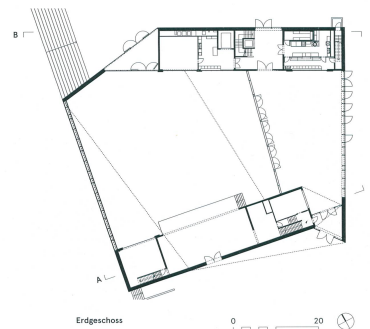
Die kristallartige Geometrie ist mit spiegelnden Blechbändern umschlossen. Mit einer Faltung ist das Hauptportal der Mehrzweckhalle an der Südfassade über einen schmalen Aufgang inszeniert. Bilder: Pierre Boss



Schnitt A



Schnitt B



Erdgeschoss

0 20

Der weit gespannte Raum des Konferenzsaals scheint auf nur einem Punkt aufzuliegen.